



# Waldzerstörung um Bad Orb und im Naturpark Spessart!



**Liebe Bad Orber Mitbürger,**

die unersättliche, staatlich alimentierte Waldzerstörung will sich in den Gesundheitsstandort Bad Orb einfressen. Ein riesiges Waldgebiet soll der Windkraftindustrie geopfert werden. Ohne Rücksichtnahme auf die Interessen der Menschen in den betroffenen Kommunen.

## Was droht uns?

Das große Waldgebiet zwischen Bad Orb, Lettgenbrunn und Bieber wurde von Hessenforst für die Windindustrie freigegeben. 460 Hektar - größer als das Stadtgebiet von Bad Orb - sollen ohne Rücksicht auf die umliegenden Orte für eine scheiternde Energiewende industrialisiert werden. Stehen einmal die ersten über 250 m hohen Windindustrieanlagen, können zukünftig auf der ausgeschriebenen Fläche 25 bis 40 Anlagen ohne Prüfung des Umweltschutzes gebaut werden. Jede Industrieanlage ist rund 260 m hoch, benötigt 2000 m<sup>3</sup> Beton (ca. 250 LKW-Fuhren) und 200 Tonnen Stahl als Fundament im Waldboden. Viele Kilometer Waldstraßen werden verbreitert, neu entstehen und mit bis zu über 100 cm Basaltsplit verfestigt.



Um ein Bild zu gebrauchen: steht man auf dem Wartturm, würde eine Anlage - am Untertor errichtet - den Wartturm um 140 m überragen.

## Waldzerstörung

Die Windräder sollen in einem der größten zusammenhängenden Mischlaubwaldgebieten Deutschlands, mit wertvollen alten Eichen- und Buchenbeständen, dem Naturpark Spessart, gebaut werden. Mit der geplanten Waldzerstörung gehen wichtige Schutzfunktionen verloren: Regulierung des Klimas, Reinigung der Luft, Boden-, Wind- und Lärmschutz, CO<sub>2</sub>-Aufnahme. Laut Schutzgemeinschaft Deutscher Wald werden für eine WKA und die benötigten Zuwegungen mehr als 10.000 m<sup>2</sup> Wald abgeholzt. Der Wald verliert seine Widerstandskraft gegen Stürme und Schädlinge.

„Die Platzierung derartiger Anlagen in bis dahin intakten Waldbereichen bringt ohne Zweifel im Vorfeld nicht quantifizierbare, unter Umständen existenzielle Risiken für die umgebenden Waldungen mit sich“, so Forstamtsleiter a.D. Hans-Jürgen Bachmann.

## Geschützte Vogel- und Fledermausarten werden getötet

Auf dem Gebiet wurden Schwarzstorch, Wespenbussard, Mäusebussard, Rot- und Schwarzmilan und deren Fortpflanzungsstätten beobachtet. Zahlreiche Fledermausarten sind hier heimisch. An der Bieber Höhe befindet sich ein bedeutendes Brunftzentrum für Rotwild. Die Fläche ist und muss Tabubereich bleiben!

## Trinkwasserschutz

Wald und Trinkwasser sind die wichtigsten Güter, welche die Natur uns Orbern schenkt. Das Vorranggebiet ist ein wichtiger Trinkwasserlieferant für Bad Orb, Biebergemünd und Frankfurt. Ein



großer Teil des Vorranggebietes ist mit Wasserschutzzonen für unser Trinkwasser und für unser Heilwasser (Sole) überzogen.

### **Bad Orb ist die Stadt im Park – nicht am Windindustriepark!**

Soll das Bad Orber Eingangstor zum Spessart zukünftig in ein lautes, unruhiges Industriegebiet verwandelt werden?

Die Bemühungen, Bad Orb mit seinen zahlreichen Wander- und Radwegen als Naherholungsgebiet für seine Bewohner und Gäste attraktiv zu gestalten werden damit sinnlos. Die Entfernungen zur geplanten Walderlebniswelt (alter Wildpark) oder zur Kuppelmühle betragen



nur gut 1000 m. Kurpark, Tennisanlagen, Minigolfplatz und das Orbtal würden durch bis zu 600 Meter das Tal überragende Industrieanlagen unmittelbar bedrängt. Das Vorranggebiet grenzt unmittelbar an den Golfplatz Bad Orb Jossgrund.

### **Sichtbarkeit, Lärm, Schattenwurf, Infraschall, Rotlichtbefuerung**

Nahezu von allen Hang- und Tallagen Bad Orbs werden die Anlagen wahrgenommen. Des Nachts werden ihre Warnlampen die Nachtruhe stören. Wer will schon bei einer Wanderung statt des Waldrauschens das Brummen und Surren der Windräder hören? Wer will die Waldesruhe mit dem beweglichen, über Kilometer reichenden Schattenwurf der Flügel eintauschen? Auch der nichthörbare, aber medizinisch wirksame Infraschall gefährdet die Gesundheit der Orber und Ihrer Gäste und damit den Heilbad-Status von Bad Orb.

### **Die Wirtschaftskraft des Kur- und Gesundheitsstandortes gerät in Gefahr**

In Bad Orb eröffnen sich derzeit durch öffentliche und private Millioneninvestitionen attraktive Perspektiven. Wir stehen an einer Weggabelung mit der Chance wieder in der ersten Liga der deutschen Kur- und Gesundheitsorte mitzuspielen. Das Vorhaben macht diese erheblichen Anstrengungen zunichte und ist eine staatlich angesagte Kampfansage gegen unsere von Natur und Kultur gesegnete Stadt.

### **Unverlässlichkeit der Politik**

Früher betonte Hessenforst, keine Windräder in Gemarkungen zu bauen, deren Gemeinden die Industrialisierung nicht will. Jetzt setzt eine mittlerweile in der Minderheit befindliche, noch grüne Politik in Wiesbaden ihre parteiideologischen Zwangsmaßnahmen mit Gesetzeskraft durch. Ohne Rücksicht auf die lokale Bevölkerung. Die Behördenleitung von Hessenforst spielt das bittere Spiel mit, die Einnahmen werden nachdrücklich gesteigert. Wir Bad Orber Bürger – und nicht nur wir - bezahlen diese Zumutung durch die teuersten Strompreise Europas, den Verlust von Arbeitsplätzen, die Zerstörung von Wald und Natur; ja selbst unser Trinkwasser bleibt auf der Strecke.

**Wir fordern die neue Landesregierung auf, Windräder nur mit Zustimmung der betroffenen Gemeinden zuzulassen, auch wenn es sich um Eigentumsflächen des Landes handelt.**

**Gegen die Zerstörung unserer Zukunft durch den rücksichtslosen Bau von Windrädern in unserer Natur!**

